



Sie haben sich für das Jubiläum mit neuer Tracht herausgeputzt: die Mitglieder der „Jagabluat“-Schützen Irlbach

FOTO: STEFAN GRAßL

Brauchtum modern gelebt

JUBILÄUM Die Irlbacher „Jagabluat“-Schützen feierten ihr 70-jähriges Bestehen im Schützenheim und ehrten langjährige Mitglieder.

VON RALF STRASSER

IRLBACH. Johann Reichinger. Ein Name, den wohl die meisten Irlbacher kennen. Die Mitglieder des Schützenvereins „Jagabluat“ ohnehin, denn schließlich ist es ihm zu verdanken, dass sich 1948 Männer aus Irlbach, Fußenberg und Umgebung im Gasthaus Riederer trafen und beschlossen, das Schießen wieder als Sport zu etablieren. Keine leichte Angelegenheit, immerhin war die Zeit kurz nach dem Weltkrieg keine leichte, jeglicher Waffengebrauch war verboten.

Erst als die Benutzung von Luftgewehren freigegeben wurde, begann die erfolgreiche Epoche der Jagabluatschützen, nachdem sich der Verein bis dahin mit Veranstaltungen wie Bockstechen oder Sackhüpfen zu helfen wusste. Siebzig Jahre später präsentieren sie sich als Verein, der nach wie vor

seinen festen Stand in der sportlichen Welt von Gewehr und Pistole hat. Mit gesellschaftlicher Geschlossenheit und mit modernem Equipment – der digitale Schießstand ist da nur einer von vielen Aspekten in der Innovationskette, in die man viel Zeit und Geld investierte. Für Zentralrechner und Tabletcomputer. Kein Papier mehr, kein lästiges Zurückdrehen der Scheibe. Das konsequente und weitblickende Engagement hat sich jetzt schon mit einem Nachwuchsplus ausgezahlt.

Jubiläumsfeier als Ehrenabend

Bleibt noch das Miteinander. Und das stellte man in den Mittelpunkt einer kleinen, aber überaus feinen Feier. Würde das halbe Jahrhundert noch mit einem Drei-Tage-Fest gefeiert, übt man sich diesmal in Bescheidenheit. Also lud man die Freunde des gepflegten Schießsports in das Schützenheim, das Bürgermeister Sebastian Koch als attraktiven und gemütlichen Treffpunkt für die Schützen, aber auch Bürgerinnen und Bürger bezeichnete.

Nachdem in der Kirche der verstorbenen Mitglieder gedacht worden war, zog man mit Fahne, neuer Tracht und gut 100 Gästen in das schicke Eigenheim. Man sei Schnittstelle zwischen Brauchtum und Moderne, betonte

Schützenmeister Pflügl zur Begrüßung, „und gerade dieser Spagat macht den Schützensport und unseren Verein für viele unwiderstehlich“. Was klein und bescheiden geplant war, erwies sich nach der Begrüßung als eine XL-Wohlfühlveranstaltung. Nicht ohne Grußworte: Manfred Wimber überbrachte als Gauschützenmeister die besten Glückwünsche, der dritte Sektionsvorstand lobte das technische und sportliche Niveau und Ehrenschützenmeister Jürgen Weigert resümierte als Festredner die Vereinsgeschichte. Bürgermeister Koch erinnerte auch an

Krisen und Herausforderungen, die es zu bewältigen galt. „Mit dem Wegfall der Vereinsgaststätte musste man 1995 im Keller der Mittelschulturnhalle ‚Asyl‘ suchen“, resümierte Koch. „Dank vieler engagierter Vereinsmitglieder gelang es dann aber 2010, ein eigenes Schützenheim zu bauen.“

Ein Dankeschön für die Treue

Mittlerweile ist es eine Erfolgsgeschichte. Eine, die ohne das Ehrenamt nicht auskommt. Deshalb stellte man die langjährigen und verdienten Mitglieder auch in den Mittelpunkt der familiären Veranstaltung. Für 25 Jahre Mitgliedschaft wurden Stefan Auburger, Thomas Götzfried und Sebastian Krisch mit der Ehrennadel in Silber geehrt. Die Goldene Jubiläumsnadel bekamen für 40 Jahre Herbert Eichinger, Gerhard Koller und Roland Lazzaroni. Ganze fünf Jahrzehnte engagiert sich Ernst Hochmuth. Dafür bekam er die Ehrennadel in Gold. Geehrt wurden zudem für ihre Verdienste um den Schießsport: Rudolf Hirschsinger, Hans Jehder, Kurt Hutter, Marianne Weigert, Max Schmid, Jürgen und Josef Weigert, Robin Pflügl, Tobias Hochmuth, Alois Graßl, Markus Strobel, Max Gnad, Thomas Weigert, Sebastian Krisch und Franz Koller.

BESONDERHEITEN

Nachwuchs: Der digitale Schießstand, kombiniert mit „coolen“ Aktionen wie beispielsweise dem Schwarzlicht-Minigolfen lässt die Zahl der Jungschützen steigen.

Gedächtnispokal Emil Weigert: Der Pokal gedenkt des 2016 verstorbenen Emil Weigert, der maßgeblich am Bau des neuen Schützenheimes beteiligt war.

Jubilarscheibe: Bettina Seidl